Zeitschrift: Bulletin des Schweizerischen Elektrotechnischen Vereins

Herausgeber: Schweizerischer Elektrotechnischer Verein ; Verband Schweizerischer Elektrizitätswerke

Band: 55 (1964)

Heft: 13

Artikel: Ein Schulungs- und Studienzentrum für Fragen der Sicherheit

Autor: Homberger, E.

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-916737

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Ein Schulungs- und Studienzentrum für Fragen der Sicherheit

von *E. Homberger,* Zürich

Im Anschluss an das erste internationale Kolloquium über Elektrounfälle in Paris erhielten die Teilnehmer Gelegenheit, das *Centre d'Etude de Sécurité in Nanterre* bei Paris zu besuchen. Es handelt sich um die zentrale Ausbildungsstätte in Sicherheitsfragen der nationalen Elektrizitätswerk-Unternehmung Electricité de France (EdF), die rund 120 000 Personen beschäftigt. Nebst diesem Schulungszentrum für Sicherheitsingenieure, Betriebs- und Dienst-Chefs unterhält die EdF noch drei weitere Instruktions- und Trainingsstellen für sog. Moniteurs, d. h. für Werkmeister, Chefmonteure usw., die für die Sicherheit des ihnen unterstellten Personals direkt verantwortlich sind.

Die EdF misst der Kaderschulung in Sicherheitsbelangen grosse Bedeutung bei. Jeder Vorgesetze der Betriebs- und Bauabteilungen ist verpflichtet, einen Sicherheitskurs in Nanterre oder in einem der übrigen Trainingszentren zu besuchen. Die Kurse dauern für Betriebschefs und Bauleiter eine Woche und für die Meister und Chefmonteure 2 Wochen. Für Sicherheitsingenieure, die den einzelnen Dienstkreisen als Berater zur Verfügung stehen, beträgt die Ausbildungszeit gar einige Monate. Um den Sicherheitsgedanken in den einzelnen Arbeitsgruppen stets wach zu halten, wer-
Isolierhandschuh auf, der es erlaubt, auch kleine Gegen-
5 Tagen Dauer durchgeführt.

Das *Ausbildungsprogramm* ist äusserst vielfältig. Es umfasst Analysen über Unfallursachen, Bewertung von Statistiken, Studium der Schutzmittel und der Schutzmethoden, Aufstellung von Arbeitsplänen unter Berücksichtigung der Sicherheitsmassnahmen, Einführung in die Arbeitsschutzgesetzgebung, Handhabung der verschiedensten Geräte wie Erdungsvorrichtungen, Flammbogen-Schutzschilder, Spannungsprüfer, Feuerlöschgeräte, Fernmeldeeinrichtungen usw., Übungen an Leitungmasten und in Schaltanlagen und schliesslich auch Ausbildung in der ersten Hilfe bei Unfällen aller Art.

Zur erfolgversprechenden Durchführung eines solchen Programms bedarf es geeigneter Lokalitäten, Übungsplätze und Einrichtungen. In Nanterre sind diese Voraussetzungen in idealster Weise erfüllt. Es steht ein geräumiges Unterrichtsgebäude mit hellen, modern eingerichteten Unterrichtszimmern zur Verfügung. Nebst Wandtafeln gibt es hier besondere Haftwände, an denen in auffälligen Schriften Merksätze angebracht oder rasch mehrfarbige Schematas aufgebaut werden können. Ferner ist eine grosse Sammlung von Diapositiven, Instruktionsfilmen und Demonstrationsgegenstände vorhanden, die sich ohne zeitraubende Vorbereitungen vorführen lassen. Eine zweckmässige Möblierung hilft mit, den Erfolg zu sichern. Am Schulgebäude ist zu Versuchs- und Übungszwecken eine Hochspannungs-Freiluftanlage angebaut, in der sich beispielsweise Löschversuche an brennendem Öl durchführen lassen. Im Umgelände stehen Masten und Leitungsstücke aller Art, die sich vorzüglich für verschiedene Übungen wie Steigen, Verankern, Verstreben, Retten vom Mast, ferner für das Arbeiten unter Spannung usw. eignen. Eine übersichtlich aufgebaute Ausstellung von Material, das der Sicherheit dient, ist ebenfalls vorhanden. Man findet hier praktisch alle Geräte, die sich durch Prüfung in den eigenen Laboratorien und im praktischen Gebrauch bewährt haben, unter anderem Schutzanzüge, Schutzhelme, Sicherheitsschuhe, Geräte usw. Im besonderen fällt ein Isolierhandschuh auf, der es erlaubt, auch kleine Gegenstände wie Bolzen und Schrauben mit Gefühl zu fassen.

Nebst einer guten technischen Ausrüstung stehen der Schule auch erfahrene *Lehrkräfte* zur Verfügung. Es handelt sich um Ingenieure, Chemiker, Juristen und Mediziner, die die Sicherheitsprobleme eingehend studiert haben, die nötige Betriebserfahrung besitzen und sich mit der Ausarbeitung neuer Methoden und mit der Prüfung neuen Materials befassen. Sie gehören dem Service Prévention et Sécurité, einem der Generaldirektion der EdF unterstellten Dienstzweig an. Dieser Dienstzweig befasst sich nicht nur mit der direkten Personalinstruktion, sondern auch mit der Abfassung von Instruktionsschriften, Aufstellung von Statistiken, dem Studium und der Überprüfung der Arbeitsmethoden. Dank dieser Organisation werden die Sicherheitsmassnahmen in allen Abteilungen der EdF nach einheitlichen Grundsätzen und mit einheitlichem Material durchgeführt.

Bekanntlich trägt ein gutes Arbeitsklima, Kameradschaft und Ordnung wesentlich dazu bei, Unfälle zu vermeiden. Die Leitung des Centre d'Etudes de Sécurité in Nanterre legt Wert darauf, dass diese Faktoren auch an den *Instruktionskursen* erfüllt sind. Zu Beginn eines Kurses liegt auf dem Tisch jedes Teilnehmers nebst Notizblock und Kugelschreiber eine Orientierungsschrift, die das Kursprogramm, die Arbeitszeiten, einen Lageplan und verschiedene weitere Informationen enthält. Diese Schrift beginnt mit den sympathischen Worten: «Les Services de Prévention et Sécurité de EdF sont heureux de vous accueillir au Centre d'Etudes de Sécurité. Ils forment les vœux pour que dans un climat de sympathie et de travail agréable, vous y trouviez les informations que vous souhaitez en matière de Prévention et de Sécurité». Das Mittagessen wird gemeinsam eingenommen. In den Zwischenpausen besteht Gelegenheit zur Einnahme einer Erfrischung in einem freundlich ausgestatteten, lichtdurchfluteten Klubzimmer. Es sind somit die Voraussetzungen gegeben, sich ungezwungen mit dem Arbeitskollegen zu unterhalten und die Kameradschaft zu pflegen.

Die Führung durch die Räume des Centre d'Etudes de Sécurité und die gezeigten Proben aus dem Kursprogramm hinterliessen bei den Besuchern aus Ländern aller Erdteile einen ausgezeichneten Eindruck. Viele beneideten die Franzosen um diese äusserst nützliche Einrichtung. *Auch bei uns in der Schweiz fehlt dem Elektrofachmann die Ausbildungsmöglichkeit in Sicherheitsbelangen.* Wohl veranstalten hin und wieder einzelne grössere Elektrizitätswerke Instruktionskurse für ihr Personal und einzelne Techniken streuen Kolloquien über Sicherheitsprobleme in ihr Lehrprogramm ein, *doch fehlt die Einheitlichkeit und Vollständigkeit.* Weite Kreise werden deshalb die Durchführung von Kursen über erste Hilfe durch den Verband Schweizerischer Elektrizitätswerke begrüssen.

Adresse des Autors:

E. Homberger, Ing., Chef der Sektion «Inspektions- und Unfallwesen» des Starkstrominspektorates, Zürich.